

Wanderung an der Niers (Willich-Anrath)
Ca. 10 – 12 km / ca. 2 ½ Stunden
Abfahrt: 09.00 Uhr ab Markt
Führung : Heinz Kall / VN-Kaldenkirchen

Sonntag, den 18. März 2007

Es war ein Sonntag wie er sein sollte : dunkel, Nieselregen, kalt, so wie man es sich wünscht für eine gediegene Wanderung. Aber es waren immerhin acht Personen, die sich unverdrossen auf den Weg machten. Geparkt wurde bei „Schmitz Mönk“ in Anrath.

Einige hatten richtige Regenbekleidung dabei, die meisten nicht. Aber am Ende machte es keinen großen Unterschied. Alle wurden irgendwie nass – ohne dass die Stimmung litt.

Vom Parkplatz aus führte Heinz uns in Richtung Ortsmitte an Schule und Rathaus vorbei, über den alten Anrather Friedhof, an den Sportplätzen vorbei auf den Weg nach Neersen.

Der Regen wurde etwas stärker. Es waren nicht allzu viele Verrückte unterwegs. Links von uns lag Haus Broich, früher ein Kinderheim, dann Altenheim und jetzt ein geistliches Zentrum.

Haus Broich ist eine ehemalige Wasseranlage. Erwähnt wird diese bereits in der Mitte des 13. Jahrhunderts.

Etwas daneben der Hof eines berühmten Springreiters, den wir aber nicht überraschen wollten. Norbert Koof schrieb 1982 Schlagzeilen, als er mit dem Wallach Fire Weltmeister der Springreiter wurde.

Danach begegneten wir einem blonden Retriever, der mit Anzeichen großer Angst vor uns in Deckung ging, und das bei strömendem Regen im matschigen Acker. Wir erfuhren letztlich, dass nicht wir die Ursache dieses Verhaltens waren sondern unsere Regenschirme, die diesem jungen Tier irgendwie bedrohlich erschienen.

Wir erreichten Neersen, wo dann der erste Regenschirm im böigen Wind sein Leben aushauchte und in der nächsten gelben Tonne landete. Der Verfasser hat seinen Schirm retten können indem er ihn erst gar nicht auspackte.

Erster Höhepunkt war dann das kleine „Kaffeechen“, wo wir trotz unseres etwas lädierten Aussehens willkommen waren und unsere nassen Jacken in die Garderobe quetschten.

Eine kurze Erholung bei Capuccino, Kaffee und Kuchen auf einer bequemen Couch.

Einer der anderen Gäste verließ das Cafe etwas später mit leicht vorwurfsvollem Blick auf uns – der Rücken seines Trenchcoatmantels hatte die Nässe unserer Klamotten in sich aufgesogen.



Inmitten eines prächtigen Schlossparks liegt Schloss Neersen, das im 17. Jahrhundert von einer Wasserburg zu einer dreiflügeligen Schlossanlage umgebaut wurde. Nachdem wir diesen jetzt sehr nassen Park durchquert hatten, kamen wir langsam - an den Niersseen vorbei – zur Niers, die wir an der ersten Brücke überquerten.

Wir wanderten eine zeitlang an der Niers vorbei, ohne größeren Menschenmengen zu begegnen.

Keine Wasserratten, keine Bisamratten – nicht viel zu bewundern. Es tröpfelte weiter, ohne unsere Laune nachhaltig zu beeinflussen. Schließlich wandten wir uns wieder Richtung Anrath Und gelangten dann über Vennheide, am Malbauer vorbei unserem Ziele zu. Unterwegs in Vennheide erhielten wir noch Beifall – ich denke für unseren Mut zum Wandern.

Kurz vor dem Ziel hörte es dann doch noch auf zu regnen, sodass wir ohne Regenschirm bei „Schmitz Mönk“ einziehen konnten.

Der Abschluss war ein schönes Mittagessen bei einem selbstgebrauten „Mönk“-Bier.

„Schmitz Mönk“ ist eine alteingesessene Restauration, in der seit mehreren Generationen Bier gebraut wird. Früher - so meine Erinnerung - war die Einrichtung ganz in dunkler Eiche, jetzt alles in heller, bayrischer Kiefer. Früher wurde nur Alt gebraut, heute auch noch Weizenbier.

Gegen 14 Uhr erreichten wir wieder unseren Heimatort Kaldenkirchen, die Sonne strahlte vom Himmel.